Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 20

Artikel: Vorgefühl

Autor: Matthey, Maja

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

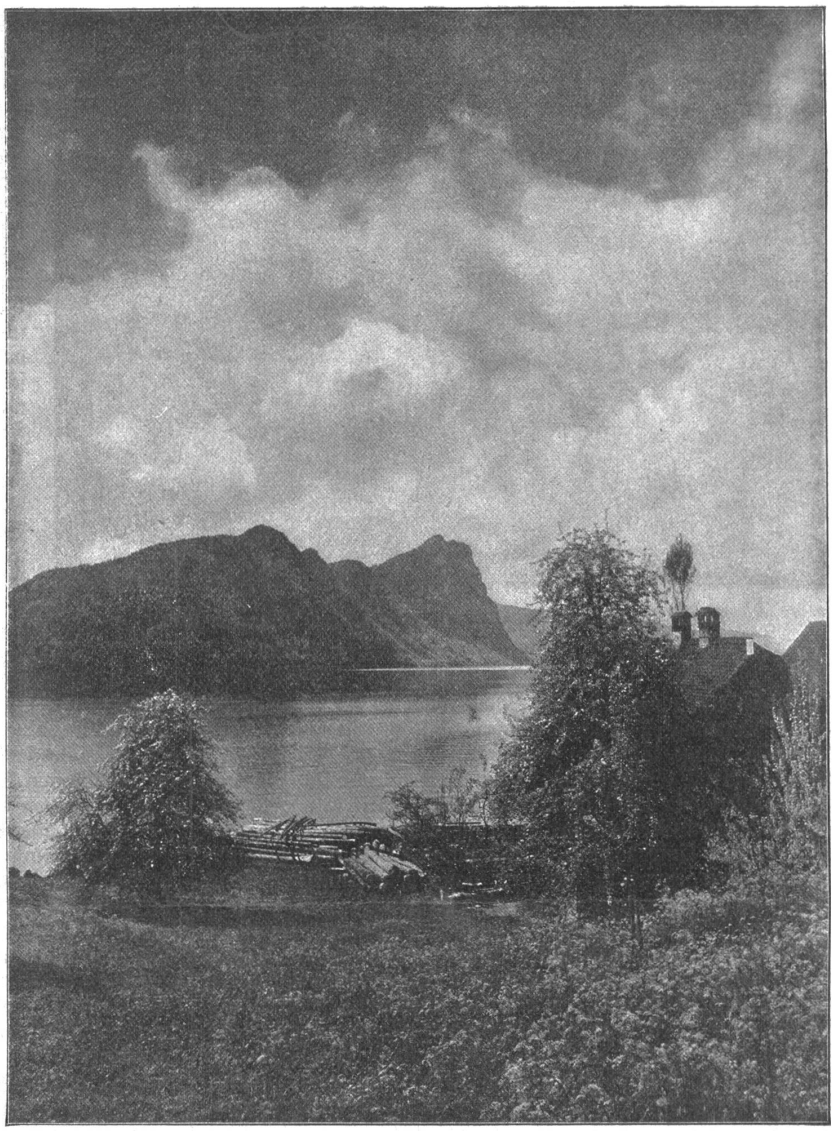
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

namentlich vom Finsteraarhorn aus, nicht eine Aussicht genießen könnte, die alle anderen deshalb übertrifft, weil ihr nach allen Seiten nirgends durch höhere Berge, sondern nur durch die Krümmung der Erde ein Ziel gesetzt wird, sie aber gerade im Herzen der Schweiz und beinahe dem der gesamten Alpenwelt stehend, diese wie eine Reliefkarte zu Füßen des Beschauers ausbreitet."

Die vorstehenden langen Zitate verpflichten mich, über Francés Buch ein Mehreres noch zu sagen. Leicht könnte einer sonst den Eindruck gewinnen, es handle sich darin bloß um eine allgemeine Beschreibung der Alpenwelt. Daß dem nicht so ist, wird gleich klar, wenn ich sage, daß die zitierten Stellen aus dem zweiten Kapitel des ersten von den drei Teilen des Buches, die zusammen 52 Kapitel enthalten werden, entnommen sind. Nein, Francé, der hochgeschätzte Naturschilderer, dessen Schriften großartige Auflagen erlebten, will in seinem Buche nichts weniger und nichts mehr als eine Zusammenfassung des gesamten modernen Wissens über die Alpen geben: des geologischen, klimatologischen, biologischen und geschichtlichen. Die Wissenschaftlichkeit ist indessen nicht Zweck und Ziel des Buches. Francé will ein Volksbuch schaffen, ein Buch, das von jedem Gebildeten mit Nutzen und Genuß gelesen werden kann. Es stehen ihm dazu alle Mittel zur Verfügung, neben großer Belesenheit und reichen Reiseerfahrungen, vor allem eine außerordentliche Darstellungsgabe. Er führt seine Leser auf Touren mit hinauf in die Berge, läßt sie die Landschaft in ihren intimsten Reizen genießen, macht Reisebekanntschaften, wie sie jede Alpenreise mit sich bringt und schildert alles so lebendig und malerisch, daß man wie vor einem Erlebnis steht. Aber das ist nicht der Hauptzweck der Schilderung. In jedem Kapitel erläutert Francé eine Unmenge geographischer und naturwissenschaftlicher Begriffe. Das geschieht nun mit außerordentlicher Kunst in Methode und Darstellung, nie lehrhaft trocken, immer in lebendiger reizvoller Schilderung. „Verregnete Touren" — diese wenig einladende Ueberschrift steht über einer höchst interessanten metereologischen Betrachtung. Geradezu genial wird das Kapitel über die Wirkung des fließenden Wassers an die silbernden Wasserfäden, die den Berg glitzern machen, angeknüpft und alle Erscheinungen der Erosion und Korrosion logisch und klar an lebendigen Beispielen entwickelt. Wir durchwandern sehend und begreifend alle Wunder der Bergnatur, die Höhlen, die Schluchten, die Täler, die Eis- und Gletscherwelt im Föhnwind oder Schneesturm. Sinnig betrachtend, oft erzählend, berichtend, immer interessant ist auch der biologische Teil. Jeder Bergfreund muß entzückt diese Kapitel vom Bergwald, von der alpinen Pflanzen- und Insektenwelt, vom Edelweiß lesen. Francés Alpenbuch wird auch eine erzieherische Mission erfüllen: Die Wunder der Bergnatur kennen, ihr Werden und Entstehen, ihre Schönheiten und Gefahren verstehen, heißt die Natur lieben und achten. Jeder wahre Natur- und Alpenfreund verbittet sich die Gesellschaft jener Rudel- und Ziegentouristen, die reisen, weil's jetzt Mode ist, die die „schönen Aussichten" beweiden, die Alpenrosenfelder verwüsten und Edelweißsträußer kaufen, denen gut essen und gut schlafen immer aber der Gipfel der Reiseglückseligkeit sind. Francé führt gegen sie eine deutliche Sprache. Sein Buch aber darf nach unserer Ansicht in keiner Alpenklubbibliothek fehlen. Jedem Schweizer Lehrer gönnten wir es; in keinem andern Buche schöpft er so viel Wissen und Anregung zugleich für die Schilderung unserer schönen Alpenwelt wie in diesem Buche. H. B.



An den Ufern des Vierwaldstättersees. Motiv bei Vitznau mit dem Bürgenstock.
Francé, Die Alpen.

Vorgefühl.

Du! nun wär's Zeit! —
Im jungen Laube steht die Welt.
Die Amsel hat ihr Nest bestellt.
Und licht und weit
Erstrahlt im See der Himmel wieder.
Mir aus dem Herzen drängen Lieder
Dir zu. Es will
Sich wenden was im Dunkel war
Zur Sonne und will blühen gar
Und reifen still.
Du! nun wär's Zeit. —

Maja Matthey.